

Merseburger Kreisblatt

Tageblatt für Stadt und Land.



Das 'Merseburger Kreisblatt' erscheint täglich...

Inhalt des Blattes...

Abonnementspreis

vierteljährlich mit 'Mittelfränkisches Sonntagsblatt'...

Insertions-Gebühr

für die 4spaltige Korpuszeile oder deren Raum für Merseburg und Umgebung...

Für periodische u. größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung...

Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Insertate entgegen.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Gratis-Beilage: 'Mittelfränkisches Sonntagsblatt.'

Merseburg, den 26. Januar 1891.

* Zu Kaisers Geburtstag.

Am 27. Januar tritt unser Kaiser und König in sein 33. Lebensjahr ein. In Preußen ist es eine gute Tradition...

ausmachen, sondern auch in die anderen Reformen, Steuer-, Gemeinde-, Schulreform...

richteten Speisejaal der kaiserlichen Majestät in der Berliner Schloßkitchen...

welcher den Prinzen behandelte, hatte keinerlei Besorgnisse wegen des Lebens. Am Dienstag stellte sich eine anscheinend leichte Lungenerkrankung...

Nachdem die erste große Aufgabe vollbracht war, wandte sich der Kaiser den inneren Angelegenheiten zu...

Wer sieht nicht die merkwürdige Wandlung: Am Anfang des Jahrhunderts der Siegeszug der Ideen der französischen Revolution...

Neueste Nachrichten. Deutschland. Berlin, 26. Jan. Unser Kaiser hatte am Sonnabend eine längere Konferenz mit dem Reichskanzler von Caprivi...

Franreich. Bei einer anarcho-socialistischen Demonstration auf dem Opernplatze in Paris wurden mehrere hundert Personen verhaftet...

(Nachdruck verboten.)

Berliner Plauderei.

Kaisers Geburtstag steht vor der Thür! Mit Ausnahme von Illuminationsvorbereitungen im Centrum der Stadt...

ist sie ja doch nicht. Es wird in Berlin gar zu viel so obenhin gesprochen...

treten heute durchschnittlich dem Publikum in so entgegenkommender Weise gegenüber...

aber er kann auch nicht Alles, was er will! Das ist ein gutes und ein befriedigendes Verhältnis...



von Ungarn wird in Gran mit großer Feiertlichkeit auf Staatskosten begangen werden. Der Kaiser wird sich durch einen Erzherzog vertreten lassen, die Minister werden persönlich anwesend sein. Simor ist im politischen Leben wenig hervorgetreten. In letzter Zeit hatte er einen kleinen frischen Witz mit der ungarischen Regierung, der aber bald beigelegt wurde. Der Kaiser hat den ungarischen Ministerpräsidenten General Wama in Audienz empfangen. Am Sonntag war der Premier zur Postfalte geladen. Das hierarchische Verordnungsmaß ist aufgelöst. Eine Proklamation kündigte die Thatfache an und schreibt Neuwahlen aus. Motiviert wird dies damit, daß die Parteiverhältnisse schwierig, die Majorität unzufrieden geworden sei. Zur Klärung der Lage sollen sich daher die Wähler äußern. Desterreich bedarf, so heißt es, eines Parlamentes, welches die Parteiverhältnisse zunächst, und dem Gesamtwohl zu dienen, welches unparteiische Vertheilungen zurückweist, die sozialen Fragen der Zeit versteht und würdigt, und die wirtschaftlichen Interessen in einer alle Provinzen umfassenden Weise befriedigt. Die Rundgebung schließt mit der Erwartung, daß die Wähler bei der Wahl sich ihrer Verantwortlichkeit bewußt sein würden. Die Klärung hat allgemein überrascht, da Niemand eine Abnung davon hatte.

Konstantin. Die Jubelgesänge gelangen nun doch zur Ausführung. Der Senat in Petersburg hat verfügt, daß im Grenzgebiete Juden nur in solchen Städten und Gassen Eigentum erwerben dürfen, in welchen sie oder ihre Familie im Jahre 1858 anständig waren. — Im Serguej-Kloster bei Petersburg hat am Sonnabend die definitive Beisetzung des verstorbenen Jergos von Leuchtenberg stattgefunden. — Der bekannte russische Schriftsteller Graf Tolstoi verurteilt in sehr entscheidenden Worten die brutale Deutschenhege in den Schifprovinzen. — In Sanktweissenfelden streifen die Vergleute und haben Unruhen veranlaßt.

Franken. Londoner Zeitungen melden aus Rom, der Pops hat ein Schreiben an den deutschen Kaiser gerichtet, worin er seine höchste Verehrung über das Ende des Kulturkampfes in Deutschland ausbrückt und dem Kaiser in berebten Worten dankt für die thätige Mitwirkung zur Herbeiführung dieser Lösung.

Spanien. Der Zustand der erkrankten Königin Marie Christine hat sich erheblich gebessert. In den nächsten Tagen wird die Königin wieder aufstehen können.

Orient. In Folge der Vorstellungen, welche auf Betreiben Russlands in Sofia wegen der Wagnationen der sich angeblich dort aufhaltenden Russen erhoben sind, hat die bulgarische Regierung beschlossen, alle Ausländer, welche ihr als verdächtig bezeichnet wurden, sofort ausweisen zu lassen, und gegen verdächtige Bulgaren die Untersuchung einzuleiten. Damit hat sie dem an sie gerichteten Ersuchen entsprochen, und es wird sich nun zeigen, ob der erhobene Verdacht begründet war. — Auf der Balkanhalbinsel herrscht immer noch scharfe Kälte. Besonders die Handveränderung leidet sehr.

Amerika. Die Reiche die in San Francisco verhandelten Königs Kalakaua von Hawaii ist an Bord eines amerikanischen Kriegsschiffes auf dem Wege nach Honolulu, wo das Begräbnis stattfinden wird. Der Thron geht auf Kalakauas Schwager Kamehameha hinüber, die 52 Jahre alt und mit einer amerikanischen Oberin verheiratet ist. — Amerika soll ein Waffenstillstand mit Mexiko über die schwebenden Streitigkeiten eingeleitet werden. Man rechnet auf eine halbe Million Hektar. Neu gegründet ist ein Verband sämtlicher nordamerikanischen Arbeitervereine.

Parlamentsberichte.

Deutscher Reichstag. 61. Sitzung vom 24. Jan. Das Haus ist schwach besetzt. Die Vorlage über den Postausfall der österreichischen Gemeinde Mittelberg an das Deutsche Reich wird in dritter Lesung angenommen. Dann wird die zweite Beratung des Staatsvertrages. Es kam zu einer längeren Debatte über das Reichsverordnungsamt, dessen Aufhebung allgemein beifall findet. Verschiedene Wünsche auf Änderungen beim Aufstellungsgesetz wurden nun kundlich geäußert, worauf Staatsminister v. Bötticher mitteilte, daß ein befristeter Gesetzentwurf in der Ausarbeitung schon begriffen sei. Bei der Abstimmung „sollte dem neuen Reichstagsgesetz“ wurde mit 65 gegen 36 abgelehnt. Die eine andere Ausfertigung des neuen Gesetzes wurde, was freilich mehrere Millionen extra kosten würde. Nachdem von Seiten der Reichsregierung dies konstatiert war mit dem Einsigeln, daß solche Wünsche ausfallen würden, während sich die Mitglieder nicht verweigern, die eine andere Fassung abgelehnt seien, wurde die Abstimmung unverändert angenommen und alsdann der Rest des Staatsvertrages des Reichstages des Innern. — Montag Mittag 1 Uhr wird die Staatsberatung fortgesetzt.

Präsidentliches Verordnungsamt. 7. Sitzung vom 24. Januar. Der Bericht über die Ausführung des Gesetzes betr. die Konsolidation der preussischen Staatsanleihen wird durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt. Zum ersten Reichspräsidenten an Stelle des verstorbenen Herrn von Bismarck wird Herr v. Caprivi als einziger Kandidat in der ersten Wahl mit 65 von 96 abgegebenen Stimmen gewählt, zum Schriftführer an Stelle des Herrn von Schöningh Herr v. Mohr. Darauf wird nach längerer Debatte die Vorlage betr. die Änderungen des Unterhaltungsabkommens mit einem neuen Mitglied, die eine andere Fassung, welche der Ministerpräsident als vorläufige Fassung betr. — Nächste Sitzung: Montag 12 Uhr. (Belogalant-Vorlage).

Präsidentliches Verordnungsamt. 20. Sitzung vom 24. Januar. Die von dem Verordnungsamt herkommene Vorlage zur Erneuerung des Reichsgesetzes des Abg. v. Liebermann (sonst) demnach zur zweiten Beratung an das Plenum gelangen, da vom Hause eine Kommissionsberatung nicht beliebt wird. Die Verwendung der Sperrgelde betr. nach welcher der Betrag der während des Kulturkampfes gehaltenen Staatsanleihen jetzt bei kaiserlichen Waisenhäusern überlassen werden soll. Ministerpräsident v. Caprivi schlägt die Vorlage, welche einem Wunsche der kaiserlichen Hofkapelle entspricht, im Interesse des kaiserlichen Hofes zur Annahme und sagte zu, daß auch der eingelegte Antrag ein Erfolg aus Staatsmitteln für den Hof zu bewirken würde. Die Vorlage, welche einem Wunsche des Reichstages entspricht, im Interesse des Reiches zur Annahme und sagte zu, daß auch der eingelegte Antrag ein Erfolg aus Staatsmitteln für den Hof zu bewirken würde. Die Vorlage, welche einem Wunsche des Reichstages entspricht, im Interesse des Reiches zur Annahme und sagte zu, daß auch der eingelegte Antrag ein Erfolg aus Staatsmitteln für den Hof zu bewirken würde.

Frankreich. Die Reiche die in San Francisco verhandelten Königs Kalakaua von Hawaii ist an Bord eines amerikanischen Kriegsschiffes auf dem Wege nach Honolulu, wo das Begräbnis stattfinden wird. Der Thron geht auf Kalakauas Schwager Kamehameha hinüber, die 52 Jahre alt und mit einer amerikanischen Oberin verheiratet ist. — Amerika soll ein Waffenstillstand mit Mexiko über die schwebenden Streitigkeiten eingeleitet werden. Man rechnet auf eine halbe Million Hektar. Neu gegründet ist ein Verband sämtlicher nordamerikanischen Arbeitervereine.

Provinz und Ungeduld.

Frankreich. Die Reiche die in San Francisco verhandelten Königs Kalakaua von Hawaii ist an Bord eines amerikanischen Kriegsschiffes auf dem Wege nach Honolulu, wo das Begräbnis stattfinden wird. Der Thron geht auf Kalakauas Schwager Kamehameha hinüber, die 52 Jahre alt und mit einer amerikanischen Oberin verheiratet ist. — Amerika soll ein Waffenstillstand mit Mexiko über die schwebenden Streitigkeiten eingeleitet werden. Man rechnet auf eine halbe Million Hektar. Neu gegründet ist ein Verband sämtlicher nordamerikanischen Arbeitervereine.

Frankreich. Die Reiche die in San Francisco verhandelten Königs Kalakaua von Hawaii ist an Bord eines amerikanischen Kriegsschiffes auf dem Wege nach Honolulu, wo das Begräbnis stattfinden wird. Der Thron geht auf Kalakauas Schwager Kamehameha hinüber, die 52 Jahre alt und mit einer amerikanischen Oberin verheiratet ist. — Amerika soll ein Waffenstillstand mit Mexiko über die schwebenden Streitigkeiten eingeleitet werden. Man rechnet auf eine halbe Million Hektar. Neu gegründet ist ein Verband sämtlicher nordamerikanischen Arbeitervereine.

Stadt und Kreis.

Frankreich. Die Reiche die in San Francisco verhandelten Königs Kalakaua von Hawaii ist an Bord eines amerikanischen Kriegsschiffes auf dem Wege nach Honolulu, wo das Begräbnis stattfinden wird. Der Thron geht auf Kalakauas Schwager Kamehameha hinüber, die 52 Jahre alt und mit einer amerikanischen Oberin verheiratet ist. — Amerika soll ein Waffenstillstand mit Mexiko über die schwebenden Streitigkeiten eingeleitet werden. Man rechnet auf eine halbe Million Hektar. Neu gegründet ist ein Verband sämtlicher nordamerikanischen Arbeitervereine.

Der alte Löwe.

13) Erziehung von F. Arnefeldt.
„Doch gebe ich ihn nicht allein in deine Hut. Eine Cousine von mir, die ich ersucht, während des Krieges ihr Stütz zu verlassen und bei Dir zu leben, tritt morgen ein. Ihren Anordnungen hast Du Dich zu fügen.“
„Ich bin kein Kind, sondern eine verheiratete Frau!“ rief Lydia, mit dem Fuße stampfend.
Der General mußte sie mit einem langen Blick. „Meine Frau bist Du und meinen Befehlen gehorcht Du“, entgegnete er kurz.
„Ich werde auf mein Gut reifen“, behauptete sie trotzig.
„Du wirst hier bleiben. Die Frau des Commandanten gehört während eines Krieges an den Ort, wo sich auch die übrigen Offiziersfamilien befinden“, gebot der General. „Und nun genug.“ fügte er hinzu, „ich habe eine große Arbeitslast zu bewältigen.“
„Soll das wirklich unser Abschied sein?“ fragte sie und noch einmal schlug sie Löwe an, denen er nur sehr schwer zu widerstehen vermochte.
„Es ist genug“, sagte er abwendend. „Beim Ausmarsch wirst Du auf dem Ballon sitzen und Abschiedsgrüße mit dem Taifentuche winken; das ist auch eine Rolle.“
Er nahm ihren Arm und führte sie zur Thür, die er öffnete und hinter ihr schloß.
„O, das war schwer, sehr schwer!“ stöhnte er auf. „Alter Löwe, was bist du erbärmlich! Das Weib, das mit mir gepöbel, das mich schmählich verachten, ich liebe es noch! Sie ist unüberwindlich! Kann ich es dem armen Jungen verzeihen, daß er es erlag? Sie hat ihn in den Tod getrieben!“

der jebem empfangenen Depesche und schüttelte unmutig den Kopf.
„Warten soll ich, zaubern, vorzüglich sein“, murmelte er. „Was mühet man mir zu? Soll ich hier unthätig liegen, während Andere vorwärts gehen? Das kann ich nicht, habe ich niemals gethan, und jetzt am allerwenigsten. Ich muß Schlachtgetümmel haben, sonst werde ich wahnsinnig!“
Sein Selbstgespräch wurde durch den Eintritt einer Ordonnaanz unterbrochen, welche meldete, der Offizier, welcher die Depeschen gebracht, bitte vor dem Abreiten noch um einige Augenblicke Gehör bei dem Herrn General.
„Haben die Federbücher etwa noch mündliche Ordres“, brummte der alte Herr und wandte sich nicht eben freundlich zu dem auf sein Gehörwächsenden Nicken eingelassenen Offizier.
„Sie haben noch eine Meldung, Herr Lieutenant?“
„Zu Befehl, Excellenz.“
„Machen Sie kurz, wenn ich bitten darf.“
„Im Vergebung, Excellenz, es betrifft keine dienstliche Angelegenheit.“
„Aljo ein persönliches Anliegen. Womit kann ich dienen?“
„Ich bringe Ein. Excellenz die Grüße eines Verlorenen“, verkündete der junge Offizier mit geprechter Stimme.
„Wie?“ fragte der General aufstrebend. „Von wem?“ Eine Abnung durchdrachte ihn.
„Der ehemalige Adjutant, Hauptmann Felix von Winnig, ist in der gefürchten Schlacht geblieben“, berichtete der junge Mann in gemessenem Tone, durch den doch eine tiefe Erregung ätzte.
„Wie harb er?“ fragte der General. Die Furchen in seinem Gesichte zitterten sich noch mehr zu vertiefen, seine scharfe Farbe noch grünlicher zu werden, aber sein Bufen der Wimpern verriet eine innere Bewegung.
„Er ging mit einer Travour vor, die man eigentlich Tollkühnheit nennen könnte, er war der erste von unsren Offizieren, den eine feindliche Kugel traf. Sie war gut gezielt, die Wunde, die er empfing, nur tödlich; nach einer Viertelstunde hauchte er auf dem Verbrennsplatz, wo auch mich eine leichte Verbrennung zugefallen hatte“ — er wies auf seine verbundene Hand — „den letzten Athemzug aus.“

„Und er trug Ihnen auf, mir seinen Tod zu melden?“
„Verprechen Sie mir, dem General von Melwigo möglich noch heute zu melden, daß ich auf dem Felde der Ehre geblieben bin und daß ich mein Wort gehalten habe, waren seine letzten Worte“, entgegnete der Lieutenant. „In seiner Briefstube fanden wir zwei Briefe, die er für den Fall seines Todes geschrieben zu haben schien. Der eine war an Sie adressirt, Excellenz, hier ist er.“
Der Offizier reichte das Schreiben dem General, der mit stotterndem Athem forschte.
„Und der andere?“
„Die Aufschrift lautete an seine Mutter.“
Der General holte tief Athem. „Arme Frau“, murmelte er. „Sie werden ihr den Gruß senden.“
„Er ist kammer den Wertsachen des verstorbenen Kameraden bereits unterwegs an sie. Ich meldete mich heute zum Dienste als Ordonnaanz an Excellenz, um Gelegenheit zu haben, mich des mir gemordenen Ruitrages schnell zu entledigen.“
„Ich danke Ihnen“, sagte der General, dem Lieutenant die Hand reichend, „leben Sie wohl.“
Es war ihm unmöglich, den fremden Jungen noch länger um sich zu dauen, er mußte allein sein.
„Armer, armer Felix“, seufzte er, sobald die Thür sich hinter dem Überbringer der Todesbotschaft geschlossen, er hat sein Wort gehalten; ohne noch einmal eine Zeile an sie zu richten, ist er in den Tod gegangen. Seine Schuld ist gelöst, mehr als das Leben kann sein Mensch geben.“
Mehrere Minuten hielt er das empfangene Couvert in der Hand und vermochte es nicht zu öffnen. Man einem gemaltamen Entschlusse trieb er endlich den Umschlag auf und entfaltete den Brief.
Er enthielt ein Schuldgebändnis von Felix, gleichwohl aber auch das Gebändnis, er habe Lydia geliebt, ehe sie die Gattin des Generals geworden, und eine Schilderung seiner Kämpfe. Das Schreiben schloß mit den Worten:
„Ich habe geliebt. Lassen Sie sich durch das Gebändnis mit mir stimmen, daß ich selbst im Kampfe meiner frischen Liebe keine Minute glücklich war

und erst wieder glücklich sein werde in dem Augenblicke, wo die feindliche Kugel mich trifft, die mir die Schöne bringt. Vergeben Sie mir und ihr.“
„Wir und ihr!“ wiederholte der General.
„Er bittet für sie, die ihn gemordet!“ Mit seinem Worte hatte Felix in seinem Briefe auf Lydia's Schuld hingedeutet, und doch war jedes Wort eine schwere Anlage gegen sie.
„Armer Junge“, wiederholte der General, „Dir ist vergeben! Jetzt zu ihr.“
„Er schrieb auf einen Zettel die Worte: „Das Warum wird offenbar, wenn die Toten auferstehen“, fiegelte derselben mit dem jebem von Felix empfangenen Abschiedsbrief und seinem verhängnisvollen Willen, das sie an den Hauptmann geschrieben, in ein Couvert, abdrückte es an seine Frau und sandte es sofort an sie ab.“
„Es ist hoffentlich die letzte direkte Nachricht, die sie von mir empfängt“, sagte er, „tame ich zurück, so müßte ich sie tödten, und da ich nicht kann und nicht will, bleibt mir nur ein Ausweg. Was einem Hauptmann möglich geworden, wird doch ein General auch zu erreichen im Stande sein.“

Van Houten's Cacao.

Bester - im Gebrauch **billigster.**

¹/₂ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Überall vorrätig.

für meine mechanische Lohnstrickerei
suche ich noch Arbeit für mehrere Maschinen. — Angefertigt werden **Strümpfe etc. aus** auch **vierbürtigem Garn.** — Gegen franco Zustellung des Garnes erfolgt franco Zustellung der fertigen Waare. — Jeder, auch der kleinste Auftrag wird aufs **Sorgfältigste u. Billigste** ausgeführt. **Germann Geißler, Zeitz.**

Feuerfeste und diebstahlsichere Geld-, Bücher- u. Documenten-Schränke, auch Schreib-tische, Stehpulte, Pfeiler-Ladentafeln etc., aus der größten und renommiertesten Fabrik Deutschlands empfiehlt

Gustav Engel, Mechaniker, Merseburg, Weisse Mauer 7.

Die besten und billigsten Cigarren

liefert unter Garantie die **Badische Manufactur in Freiburg i. B., Kaiserstrasse 85.**

- (bei Abnahme von 10 Mk. franco) und zwar:
- Rosa, feine kält. . . 5 Pf. Cig. p. 100 2 M. 80 Pf.
- Cipria, „ „ „ 6 „ „ 100 3 „ 50 „
- Curso, Brillantcigarre „ „ 100 3 „ 80 „
- Madras, sehr feine 6 Pf. Cig. „ 100 4 „ 10 „
- Cubano, hochfeine 7 „ „ 100 4 „ 30 „
- Smokers, extra feine 8 „ „ 100 4 „ 50 „
- Holländer, del. fein. 8 „ „ 100 4 „ 70 „
- Sennors, superfeine 9 „ „ 100 5 „ 30 „
- Deli, feinste Marke 9 „ „ 100 7 „ 20 „
- Merkado, superfeine 10 „ „ 100 8 „ 20 „

10 Pfund Rauchtobak franco 7 M.
(Je 10 Stück jeder Sorte im Ganzen 100 Stück stehen gerne zur Verfügung; bei Aufgabe von je 20 Stück im Ganzen 200 Stück franco.)

Apfelsinen, große süße Frucht, à Duzend 1 Mk. empfiehlt A. Faust.

Gesucht feinere Agenten zum Verkauf von **Samburger Cigarren an Private, Hotels etc. gegen 1500 Mk. Fixum** oder hohe Provision. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Einige **Drescherfamilien**, rüstige, ordentliche Leute, werden zum 1. April er- gesucht auf das **Graulich** Sobenthal'sche Rittergut Kleinlebenau bei Schöndorf.

Zum 1. April wird gegen hohen Lohn ein **Dienstmädchen** gesucht, welches in der Nähen- und Hausarbeit wohl erfahren ist. Nur solche wollen sich melden. **Neumarkt 39.**

Gesucht zum 1. April ein älteres Mädchen, welches selbstständig kocht und auch etwas Hausarbeit übernimmt, bei 210 Mark Gehalt. Meldungen mit abstrifflischen nur guten Zeugnissen sind zu richten an

Frau M. Stirnus, Magdeburg-Sudenburg, Breite-Beq 181.

Ein Gärtnerlehrling kann in meiner Kunst- und Handeltzickerei zu Ostern unter günstigen Bedingungen eintreten. **P. Krause, Merseburg.**

Lehrlings-Gesuch. Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Schneiderei** gründlich zu erlernen, wird zu Ostern gesucht. **Paul Mitzlaff, Perrengarberode's-Geschäft.**

Zwei freundl. Logis sind zu vermieten u. Ostern zu beziehen. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

2 größere u. 1 kleinere Wohnung für eine Person sind zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen **Weissenhofstraße 4** im Hinterhaus.

Verkaufliche Wohnung zu vermieten. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

Ein **libereres Kettenarmband** mit **Rugel** verloren gegangen. Gegen **Belohnung** abzugeben **Breite Str. 16, II Tr.**

Carneval.
Prächtige, fürstlich elegante **Masken-Costüme** in effectreicher, silvoller Ausführung, z. B. historische, mythologische, allegorische Costüme, Nationaltrachten, billige Phantasia-Costüme (für Herren und für Damen), nicht leuchtend.
Cotillon-Touren und Ball-Orden.
Masken, Besatzborden, Phantasia-Stoffe, Theater-Schmucksachen, Waffen. — Carnivals-tische Gemälde zur Saal-Decoration. Narron-Mützen.
Unsere neuen reichhaltigen Katalog versenden wir gratis und franco.
Bonner Fahnenfabrik (Hof-Fahnenfabrik) in Bonn a. Rh.

Merseburger Kreisblattes.

Adresskarten und Postkarten,	Geschäftsberichte, Postadressen,
Begleitschreiben, Einladungen,	Familiennachrichten, Kataloge,
Eriochypie und Circulare,	Lieferscheine, Tafellieder,
Selegenheitsgedichte,	Buchdruckerei
Tanzordnungen,	Plakate, Rechnungen,
Werke,	Wechselformulare
	Quittungen,

A. LEIDHOLDT,

MERSEBURG,
Altenburger Schulplatz.

Diplome,	Prospekte,
Mittheilungen,	Visitenkarten,
Menus, Formulare,	Statuten u. Tabellen,
Programme, Preislisten,	Couvert m. Firmendruck,
Aviobriefe und Fakturen,	Etiquetten etc. Stereotypie,
Speisen- und Weiskarten etc.	sowie Anfertigung von Glöhen.

Cibils Fleischextracte
sind die besten, nahrhaftesten und daher im Gebrauch die billigsten.
General-Depot der Cibils Fleischextracte:
Max Koch,
Conserven-Fabrik Braunschweig.

Wegen Geschäftsaufgabe
verkaufe ich von heute ab **sämtliche Artikel meines Schuh- u. Stiefelwaaren-Lagers** zu **allerbilligsten Preisen** und stelle ich den Käufer mit der **Qualität obiger Waaren bestimmt zufrieden.**
Achtungsvoll
Jul. Mehne, fl. Ritterstraße 1.

Vortheilhaftester Einkauf von Wasch-Seifen!

C. M. Schladitz,
Seifenfabrik und Versandgeschäft Prettin a. Elbe.

verleiht an Jedermann gegen Nachnahme oder vorherige Beträge-Einsendung **garantirt reine Wasch-Seifen** zu folgenden im Ueberrast der allgemeinen Preissteigerung **äußerst billigen** **fabrikpreisen:**

Kern-Wasch-Seife, weiß, v. Pfd. 30 Pfg.	Zalg-Seife, roth oder blau marmorirt, per Pfd. 22 Pfg.
Oranien-Kern-Seife, gelbl. „ 27 „	Glain-Seife, 1/2 Ctr. 21 Mk., 1/4 Ctr. 11 Mk., 1/8 Ctr. 5,75 Mk.
Quarz-Kern-Seife, gelb „ 26 „	Grüne Seife, 1/2 Ctr. 19 Mk., 1/4 Ctr. 10 Mk., 1/8 Ctr. 5,25 Mk.
do. braun „ 24 „	

bei Abnahme von mindestens ¹/₄ Ctr. franco jeder **Sahnkation ohne** **Berechnung der Verpackung.**
Probepackungen entb. netto 25 Pfd. Niesel-Seifen genüht für 6,50 Mark franco.
Bordabnahme und Umtausch nicht entprechender Waaren.
Specialität: **Versand an Consumenten zu Fabrikpreisen.**

Der beste Kaffee
wird erzielt durch einen kleinen Zusatz des wäzigen Anter-Gichorins von Dommerich & Co. in Budau-Magdeburg. Selbst ein reiner Aufguss von Anter-Gichorin giebt ein durchaus tafelfähiges und befömmliches Getränk. Anter-Gichorin ist in fast allen besseren Geschäften zu kaufen zu 10 Pfg. das 125 g-Badett. Prüfe und urtheile selbst!

für die Redaction verantwortlich: **Carl Leiboldt, Schulmeisterndr. u. Verlag von W. Leiboldt.**

Frische Pfannen- und Spritzfuchen
empfiehlt:
A. Büchsenenschuss,
Saltsche Straße 15 u. Kl. Ritterstr. 13.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona
bei Hamburg versendet postfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue Bettfedern f. 60 Pfd. das Pfd.,
voriglich gute Sorte 1,25 Mk. **24**
prima Halbbaunen nur 1,60 Mk. 24
prima Ganzbaunen nur 2,50 Mk. 24
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rab. Umtausch bereitwillig.
24 Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inletstoff aus der Beste gefüllt, einschlägig 20 und 30 Mk., zweischlägig 30 und 40 Mk.

General-Versammlung.
Sonntag, den 1. Februar 1891.
Tagesordnung.
1. Rechnungslegung.
2. Feststellung der Dividende.
3. Geschäftliches.
Consum-Verein Schafstädt E. G. m. u. Haft.
Baumann. Stein. Parfcht.

Merseburg. Landwehrverein.
Das diesjährige Geburtstagsfest Sr. Majestät des Kaisers wird **Dienstag, den 27. Januar** um **Abends 8 Uhr** an in der **Kaisersalle** gefeiert. **Eintreittskarten** für Kinder und Angehörige der Kameraden, für Wittwen und deren Kinder, sowie **Freiarten** sind nur bei Kamerad **Jomitz** (Kreuzstraße) bis Freitag Abend 7 Uhr zu haben. **Dhne Karte kein Zutritt.**

Das Directorium.
Der auf **Donnerstag** den 29. d. M. angekündigte

Vortrag
des Herrn Prof. Haupt aus Halle über **„Judas Ischariott“** muss vorläufig ausfallen.
Der Verband der kirchl. Vereine.

Stadttheater Halle.
Dienstag, 27. Jan. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs. **Prosp. und Schmetz.**
Mittwoch, 28. Januar. **Trifan und Jolbe.**
Donnerstag, 29. Januar. **Prosp. und Schmetz.**
Freitag, 30. Jan. **Trifan und Jolbe.** — Sonnabend, 31. Januar. **Der Unterstaatssecretär.** — Sonntag, 1. Febr. **Robert der Teufel.**

Stadttheater Leipzig.
Neues Theater. Dienstag. Zum Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers. **„Die Quisquos“**
Mittwoch: **Gaspiel der Königl. Kammerfängerin Frau Clementine Schuch** vom Hoftheater in Dresden. **„Die Hochzeit des Figaro.“** — Donnerstag: **„Der Fächer von Ravenna.“** — Freitag: **Gaspiel des Großherzogl. Weimar. Kammerfänger Herrn Hans Viegen. „Zell.“** — Sonnabend: **„Das zweite Geßicht.“** An allen Tagen Anfang ¹/₇ Uhr. — **Altes Theater.** Dienstag: **„Der Trompeter von Säckingen.“** Anfang 7 Uhr. — Mittwoch: **„Rachm.“** 3 Uhr: **„Athenbrödel.“** Abends 7 Uhr: **„Die Jagd.“** — **Römische Oper** in 1 Act von J. A. Hiller. Hierauf: **„Das Stiftungsfest.“** — Donnerstag: **„Manzell Ritoude.“** Anfang 7 Uhr. — Freitag: **Vorstellung zu halben Preisen: „Dibello.“** Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: **„Rachm.“** 3 Uhr: **„Athenbrödel.“** Abends 7 Uhr: **„Unsere Don Juans.“**

Die verehrten Leser seien auf den der heutigen Nummer beiliegenden **Prospect** des Herrn **Franz Dito** aus Berlin, **Kurfürsten-Strasse 5** aufmerksam gemacht. Sein **Peilversahren** hat, wie viele Aeltere beweisen, sich bereits große und allseitige **Anerkennung** erworben und ist das **Peilversahren** nicht mit dem jetzt so vielfach **vorkommenden werthlosen Anpreisungen** zu **verwechseln.**